



Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)

Förderperiode 2007 – 2013

Abschlussbericht

ILE-Region „Ostelbien – Brücke im Dreiländereck“

ILE in Ostelbien: Ein Netzwerk regionaler Partner

Gemeindeverwaltung Beilrode



Gemeindeverwaltung Arzberg



Stadtverwaltung Torgau



Verein zur Bewahrung und Förderung des ländlichen
Raumes Ostelbien im Landkreis Nordsachsen e. V.





1. Einleitung

„Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ – was mit dieser deutschen Übersetzung der französischen Wendung „Liasion entre actions de developpement de l’economie rurale“ (kurz: LEADER) im Jahr 1991 begann, ist die Idee von der Stärkung und Entwicklung der Ländlichen Räume in Europa.

Die Europäische Union (EU) unterstützt seitdem mit einem umfassenden Förderprogramm innovative Entwicklungsansätze. Wurden in den Zeiträumen LEADER I (1991 – 1993) und LEADER II (1994 – 1999) vordergründig Projektinitiativen umgesetzt, fördert die EU seit der Phase LEADER+ (2000 – 2006) besonders qualitativ ausgereifte gebietsspezifische Strategien zur speziellen Entwicklung von ländlichen Räumen.

Mit dem im Jahr 2007 beginnenden, im Freistaat Sachsen als Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) bezeichneten vierten LEADER-Förderzeitraum – er wurde auf der Grundlage der ELER-Verordnung VO (EG) Nr. 1698/2005 am 13. Dezember 2006 vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) mit einem Wettbewerbsaufruf gestartet – setzen insgesamt 35 Förderregionen die ländliche Entwicklung in unserem Bundesland um.

Diese Gebiete wurden auf einer SMUL-Veranstaltung am 18. Oktober 2007 in Lommatzsch auf der Grundlage der Bewertung von in der ersten Jahreshälfte 2007 verfassten Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepten (ILEK) ernannt: Seitdem praktizieren insgesamt 12 LEADER- und 23 ILE-Regionen sachsenweit die „Förderrichtlinie Integrierte Ländliche Entwicklung“.

Eine der 23 ILE-Regionen ist „Ostelbien – Brücke im Dreiländereck“. Sie zählt mit nur 161 km² zu den kleinsten und mit rund 7.000 Einwohnern zu den bevölkerungsärmsten Fördergebieten im Freistaat. In der Förderzeit bis 2013 gelang mit sehr vielfältigen Initiativen eine vorzeigenswerte und nachhaltige Entwicklung der Region Ostelbien im Landkreis Nordsachsen, im Bundesländereck Sachsen – Sachsen-Anhalt – Brandenburg.

Die vorliegende Abschlussbilanz analysiert und bewertet diese Entwicklung.



2. Inhaltsübersicht

1.	Einleitung	2
2.	Inhaltsübersicht	3
3.	Unser ILE-Prozess	4
3.1	Methode	4
3.2	Unser ILEK	5
3.3	Zwischenevaluierung	6
3.4	Handlungsfelder	6
3.5	Leitprojekte	7
4.	Unsere ILE-Struktur	8
4.1	Lokale Aktionsgruppe (LAG)	8
4.2	ILE-Koordinierungskreis Ostelbien (IKO)	9
4.3	Regionalmanagement	10
4.4	Arbeitsgruppen	10
4.5	Gebietskulisse und Demografie	12
5.	Unsere Projekte	13
5.1	ILE-Projekte und Budget	13
5.2	Bilanz und Statistik	15
5.3	Projekte außerhalb der ILE-Richtlinie	18
6.	Vernetzung und Kooperation	20
7.	Zusammenfassung und Ausblick	22
8.	Dokumentation in Bild und Text	25
9.	Anhänge	38
10.	Präsentation zur ILE-Periode 2007 – 2013 in Ostelbien	60



3. Unser ILE-Prozess

Mit dem vorliegenden Abschlussbericht soll der ILE-Förderzeitraum 2007 – 2013 in unserer sächsischen Region „Ostelbien – Brücke im Dreiländereck“ bilanziert und bewertet werden. Dafür wurden sowohl die Umsetzung vom ILEK unserer Region vom 29. Juni 2007 mit der Zwischenevaluierung vom 31. Dezember 2010 betrachtet als auch der gesamte Prozess der regionalen Entwicklung und dessen Nachhaltigkeit analysiert. Auch um Schlussfolgerungen für die künftige Entwicklung unserer Region ziehen zu können, wurde diese Bewertung durchgeführt.

3.1 Methode

Unsere Abschlussevaluierung erfolgte in der Form einer Selbstevaluierung.

Die Grundlage der Abschlussevaluierung im ILE-Gebiet „Ostelbien – Brücke im Dreiländereck“ bilden diese zwei Dokumente:

- „Abschlussevaluierung der ILE- und LEADER-Gebiete, Beitrag der ILE/LEADER-Koordinatoren am LfULG zur regionalen Ausgestaltung der ILE, 07.03.2013“,
- „Anforderungen an die Evaluierungsberichte gemäß Verfahrensvorschriften der RL ILE/2011, Nr. 2.1 zu 2.6.1 (5) sowie der Nebenbestimmungen für LEADER- und ILE-Gebiete, Nr. 2, Berichtspflichten“.

Unser Evaluierungsbericht orientiert sich an den Inhalten der „Arbeitsergebnisse der praxisbegleitenden Weiterbildung für Regionalmanager von ILE- und LEADER-Gebieten in Sachsen“ (Modul 3: Monitoring und Selbstevaluation) vom 4. Mai 2010.

Zur Erstellung unseres Abschlussberichtes bedienten wir uns über einen längeren Zeitraum (August 2013 bis Januar 2014) mehrerer Methoden: Neben einer umfangreichen statistischen Aufbereitung der Förderperiode standen eine Befragung von Projektträgern, Auswertungsgespräche mit unseren drei Kommunen der Region im Mittelpunkt sowie auch die Präsentation des Förderzeitraumes mit Projekten, Statistiken und Bilanzen in der IKO-Sitzung am 6. November 2013. Zudem erfolgte die Auswertung vor der LAG in der Jahresendveranstaltung vom Ostelbien-Verein am 3. Dezember 2013 im Arzberger Mehrgenerationenhaus vor 29 Mitgliedern. Der notwendige Beschluss zur Endfassung wurde im Umlaufverfahren unter den stimmberechtigten Koordinierungskreis-Mitgliedern zum 27. Januar 2014 eingeholt.



3.2 Unser ILEK

Mit dem vom Dresdener Büro GfL Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH unter maßgeblicher Beteiligung der regionalen Akteure verfassten und am 29. Juni 2007 beim Amt für Ländlichen Entwicklung (ALE) eingereichten „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept“ bewarb sich die Region Ostelbien in Nordsachsen im Wettbewerb der Regionen um den Förderstatus in Sachsen für den Zeitraum 2007 – 2013.

40 im ILEK aufgelistete Projekte mit einem angenommenen Gesamtumfang von insgesamt 7,6 Millionen Euro (dafür wurden 2,8 Millionen Euro an LEADER-Fördermitteln kalkuliert) sollten mit Hilfe des angestrebten Förderstatus realisiert werden.

Nach der erfolgreichen Bewertung der Vorlage und der Ernennung zu einem ILE-Fördergebiet am 18. Oktober 2007 durch den damaligen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Prof. Roland Wöller in Lommatzsch freute sich die Region auf die avisierten knapp 1,6 Millionen Euro an Fördermitteln für die nächsten sechs Jahre.



18. Oktober 2007: SMUL-Minister Prof. Roland Wöller (Mitte) gratuliert Ostelbien zum Erhalt vom ILE-Förderstatus.

Doch der Weg zu den Fördermitteln war noch ein weiter. Zunächst galt es die Anforderungen an die ILEK-Umsetzung zu bewältigen.

Negativ: Im zurückliegenden LEADER++-Förderzeitraum hatte Ostelbien keine Erfahrungen sammeln können, galt nicht als Fördergebiet. Lediglich in der zweiten Laufzeitperiode von LEADER II konnte die Region in den Genuss einer europäischen Förderung gelangen. Ende der 1990er Jahre entstanden Projekte, die heute noch nachhaltige Wirkung haben (z. B. Sport- und Freizeitzentrum Beilrode).

In dieser Zeit jedoch – konkret am 20. Mai 1997 – konstituierte sich der „Verein zur Bewahrung und Förderung des ländlichen Raum Ostelbien e. V.“ (kurz: Ostelbien-Verein) als anerkannter Dachverband für die regionale Entwicklung, der mit seinem Potential nun als Träger der Integrierten Ländlichen Entwicklung parat stand.



3.3 Zwischenevaluierung

Zum 31. Dezember 2010 evaluierte unsere ILE-Region ihr ILEK und den Prozess. Zur Halbzeit der Förderperiode entstand ein überwiegend positives Resümee mit Anregungen zur besseren Ausgestaltung des zweiten Förderabschnittes bis 2013. So ließen diese Evaluierung und die praktische Realität ab 2011 eine neu gewichtete Prioritätensetzung entstehen und wirken.

Leitprojekte und Handlungsfelder wurden neu definiert und untersetzt. Die praktischen Erfahrungen und theoretischen Neuerungen (z. B. Einarbeitung der „Hinweise zur Arbeit mit dem ILEK bis 2013“ der Expertenkommission) präsentieren ein anforderungsgemäßes und realitätsnahes Entwicklungskonzept, das der Region als umfassendes Instrument bereit stand.

3.4 Handlungsfelder

Die fünf neuen Handlungsfelder laut Bericht zur Zwischenevaluierung :

Handlungsfeld 1

L(i)ebenswertes Ostelbien: Lebens- und Arbeitsperspektive im Dorf

Dieses Handlungsfeld entwickelte sich zum meist genutzten: Seit 2011 konnte es mit insgesamt elf thematischen Projekten untersetzt werden.

Handlungsfeld 2

Starkes Ostelbien: (Land- / Forst-)Wirtschaftsförderung

Aus den beiden Projektanfragen entstanden keine Vorhaben laut ILE-Richtlinie.

Handlungsfeld 3

Zukunftsfähiges Ostelbien: (Wege-)Infrastruktur-Ausbau

Fünf kommunale Projekte belegen dieses Handlungsfeld.

Handlungsfeld 4

Erlebbares Ostelbien: Erweiterung der Freizeit- und Tourismusangebote

Insgesamt drei Projekte besetzen dieses Handlungsfeld.

Handlungsfeld 5

„Grünes“ Ostelbien: Landschaft- und Naturschutz

Dieses Thema blieb mit Projekten nach der ILE-Richtlinie unbesetzt.



3.5 Leitprojekte

Die fünf Leitprojekte wurden für die Perioden-Restzeit 2011 – 2013 novelliert. Inhaltliche Schwerpunkte konnten ergänzt, vertieft oder neu titulierte werden und Initiativen auch außerhalb der Region (Leitprojekt 4) angegangen werden.

Leitprojekt 1

Gemeinschaftliche Verantwortung für die Zukunft der Generationen

- aktive Gestaltung des demografischen Wandels
- Stärkung und Ausbau der Angebote und Möglichkeiten des Ostelbischen Mehrgenerationenhauses Arzberg (O-M-A)



Leitprojekt 2

Profilierung Ostelbiens als ländlicher Wirtschaftsraum in Nordsachsen

- vielfältigste Unternehmensförderung
- neue Beschäftigungsangebote

Leitprojekt 3

Zeitgemäße und nachhaltige Infrastruktur in Vielfalt und Qualität

- nachhaltige Baukonzepte
- Entwicklung von Energie-Erneuerungsstandorten

Leitprojekt 4

Ideenreicher Kultur- und Tourismus-Service im Dreiländereck

- Ausbau bestehender und Etablierung neuer „Landkultur“
- neue länderübergreifende Angebote im Rad-, Wander-, Wasser- und Kirchen-Tourismus



Leitprojekt 5

Besonderheiten der hiesigen Landschaft erhalten und gestalten

- Stärkung der Landschaftskultur
- neue Angebote im „Landschaftsgarten Ostelbien“



4. Unsere ILE-Struktur

Unsere ILEK-Umsetzung begann noch im Herbst 2007 mit einer umfangreichen öffentlichen Information zu den Möglichkeiten des ILE-Programms sowie mit der Einrichtung arbeitsfähiger Strukturen.



Nach der Verleihung des Fördergebiet-Status erfolgte in Abstimmung zwischen der Verwaltungsgemeinschaft und dem Ostelbien-Verein die Information zum ILE-Programm und seinen Möglichkeiten. Im Amtsblatt, der lokalen Tageszeitung sowie in Veranstaltungen für die drei Gemeinderäte, zwei Ortschaftsräte, für Vereine und für die interessierte Öffentlichkeit gab's allgemeine Informationen.

Auf der I-Net-Seite www.ostelbien.de wurde eine eigene ILE-Region-Rubrik eingerichtet; ein Flyer zur neuen ILE-Region „Ostelbien – Brücke im Dreiländereck“ und anderes thematisches Info-Material entstand.

4.1 Lokale Aktionsgruppe (LAG)

Ostelbien gehört zu den kleinsten (161 km²) und bevölkerungsärmsten (ca. 7.000 Einwohner) Fördergebieten in Sachsen. Trotzdem verfügt die Region über die notwendigen Einrichtungen der Prozessbegleitung zur Umsetzung der ILE-Richtlinie.

Als langjährig anerkannter und etablierter Dachverband der regionalen Entwicklung gilt der am 20. Mai 1997 von 15 Mitgliedern gegründete „Verein zur Bewahrung und Förderung des ländlichen Raumes Ostelbien im Landkreis Nordsachsen e. V.“ (kurz: Ostelbien-Verein) dabei als maßgeblicher Motor, sowohl in der Zeit der ILEK-Erstellung als auch in der sich anschließenden Phase der Strukturschaffung und Prozessumsetzung.

Mit großem (ehrenamtlichen) Engagement des Vorstandes und der Mitglieder wurde im ersten Halbjahr 2008 die Struktur und Organisation aufgebaut, funktions- und arbeitsfähig gemacht. Der ehrenamtliche Vorstand des gemeinnützigen Vereins tagt monatlich, der Verein führt jährlich zwei Mitgliederversammlungen durch. Neben dem ILE-Prozess begleitet er noch weitere regional bedeutsame Vorhaben. Im Verein sind aktuell 71 Mitglieder (zwei Gemeinden, acht Vereine, neun Unternehmen und 52 Privatpersonen) organisiert.



4.2 ILE-Koordinierungskreis Ostelbien (IKO)

Der ILE-Koordinierungskreis Ostelbien (IKO) konstituierte sich in seiner ersten Sitzung am 31. Januar 2008 mit zunächst 16 Mitgliedern (elf stimmberechtigte, fünf beratende). Die dabei verabschiedete Geschäftsordnung wurde am 20. August 2008, am 24. November 2010, am 30. November 2011 und am 11. April 2012 jeweils im Bereich Personal(-Struktur) geändert bzw. angepasst.



4. Juni 2008: IKO-Sitzung in Beilrode

Nachdem 2008 noch drei weitere Mitglieder (zwei stimmberechtigte, ein beratendes) ernannt wurden, gehören nunmehr aktuell zum ostelbischen ILE-Gremium 20 Mitglieder – zwölf stimmberechtigte und acht beratende.



28. April 2010: IKO-Projekte-Schau-Tour an der Dautzschener Kirche

Den Vorsitz übernahm der Beilroder Bürgermeister als Chef der ostelbischen Verwaltungsgemeinschaft – zunächst Herr Friedhelm Kuschel und seit dem 1. August 2008 Frau Heike Schmidt.

Insgesamt viermal ging das Gremium auf die regionale „IKO-Projekte-Schau-Tour“ mit dem Vor-Ort-Besuch von realisierten oder sich noch in der Umsetzung befindender ILE-Projekte und

anderer Fördervorhaben in Ostelbien.

Die IKO-Sitzungen und Rundfahrten der gesamten Förderperiode im Überblick:

Jahr	Anzahl der Sitzungen	Projekt-Beschlüsse im Jahr	IKO-Projekte-Schau-Tour
2008	8	8	-
2009	4	9	-
2010	4	16	28. April
2011	3	9	7. September
2012	4	9	29. August
2013	2	8	26. Juni



4.3 Regionalmanagement

Der ILE-Koordinierungskreis Ostelbien beauftragte den Ostelbien-Verein mit der Übernahme des Regionalmanagements (IKO-Beschluss vom 5. März 2008). Der Verein erhielt zum 1. Juni 2008 den Bewilligungsbescheid. Der Diplompädagoge Holger Reinboth fungiert seitdem als Regionalmanager Ostelbien.



Holger Reinboth

Seine Tätigkeitsfelder haben die ILEK-Träger in einem Aufgaben-Katalog entsprechend des ILEK-Leistungsbildes festgelegt: Er organisiert den ILE-Prozess in der Region, akquiriert, aktiviert und begleitet die regionalen und externen Netzwerke (Landkreis, Sachsen, Deutschland) und ist durch die erfolgreiche Teilnahme an der sächsischen Regionalmanager-Weiterbildung (1. März 2010 – 3. November 2011) auf dem aktuellen Wissensstand.

Durch sein kontinuierliches Wirken (keine Ausfallzeiten durch Krankheit) und umfassende Präsenz (40 Wochenstunden) entwickelte er sich zum kompetenten Ansprechpartner für die regionale Entwicklung in der Region und darüber hinaus.

4.4 Arbeitsgruppen

Die Tätigkeit von projektbezogenen Partnerschaften hat in Ostelbien seit der Gründung vom Ostelbien-Verein bereits gute Tradition. Die bestehenden und ab 2007 neu gebildeten Arbeitsgruppen (AG) wurden nunmehr sehr stark in den ILE-Prozess eingebunden.

Die seit 2005 wirkende AG „Heimatfreunde“ wurde auch zur theoretischen Mitarbeit an kulturhistorischen und soziokulturellen ILE-Vorhaben gewonnen. In ihren halbjährlichen Treffen werden laufende Projekte besprochen und neue vorgestellt.

Fürs Jahr 2014 werden bereits die Treffen 19 (im neuen Dorfzentrum Graditz) und 20 (in der sanierten Kirche Stehla) vorbereitet.



13. November 2008: Treff der AG Heimatfreunde im Ostelbischen Mehrgenerationenhaus Arzberg.



Aus dem Wirken der AG „GastroTour“ entstanden Vorhaben zur regionalen Wirtschaftsförderung (z. B. weitere Ausgestaltung vom Ostelbischen Bauernmarkt Pülswerda) und im Jahr 2013 mit Unterstützung vom Verein „Direktvermarktung in Sachsen e. V.“ das Vermarktungsprojekt regionaler Produkte „Ostelbiens Leckerschmecker“ – ein gemeinsame Initiative von drei Direktvermarktern und zwei Gastronomen in der Region Ostelbien. Als lukullisches Souvenir der Region wurde gemeinschaftlich der Produktkorb „Ostelbische Naschkiste“ kreiert.



17. Juni 2013: Gründung von „Ostelbiens Leckerschmecker“ – ein Projekt der AG GastroTour.



Bereits seit 2007 wirkte die AG „Demografie“. Was mit einer Einwohner-Befragung in Ostelbien begann, sich über ein erfolgreiches Kommunalpolitisches Forum am 29. Mai 2008 in Arzberg fortsetzte und schließlich in der ostelbischen Demografie-Konferenz am 4. Dezember 2008 seinen Höhepunkt fand, war der Ausgangspunkt für frühzeitiges und allumfassendes demografisches Denken und Handeln in der Region. Aus weiteren Demografie-Aktivitäten entstand ab 2009 der verbindliche Demografie-Check für alle ILE-Projekte. 2013 vollendete die AG ihr Projekt „Demografie konkret. Praktische Ansätze für ein seniorengerechtes Ostelbien“.

Die AG „Park-Aktiv Triestewitz“ (Partner: Gemeinde Arzberg, Landschaftspflegeverband Torgau-Oschatz und LAG Ostelbien) zeichnet für die Gestaltung, Entwicklung und öffentliche Nutzung eines bedeutsamen Biotops in der Region verantwortlich.



Mit Unterstützung der Bürgermeister aus den beiden ostelbischen Gemeinden arbeitete die AG „Kommunalpolitik“. In den die Gremienarbeit ergänzenden Besprechungen zu gemeinsamen regionalentwicklerischen Aufgaben wurde nach Bedarf mehrmals jährlich Aktuelles aus der Region thematisiert und vertieft.

Der Regionalmanager organisierte diese umfassende AG-Tätigkeit und war in alle Projekte als Ideengeber, Mitwirker oder Moderator involviert.

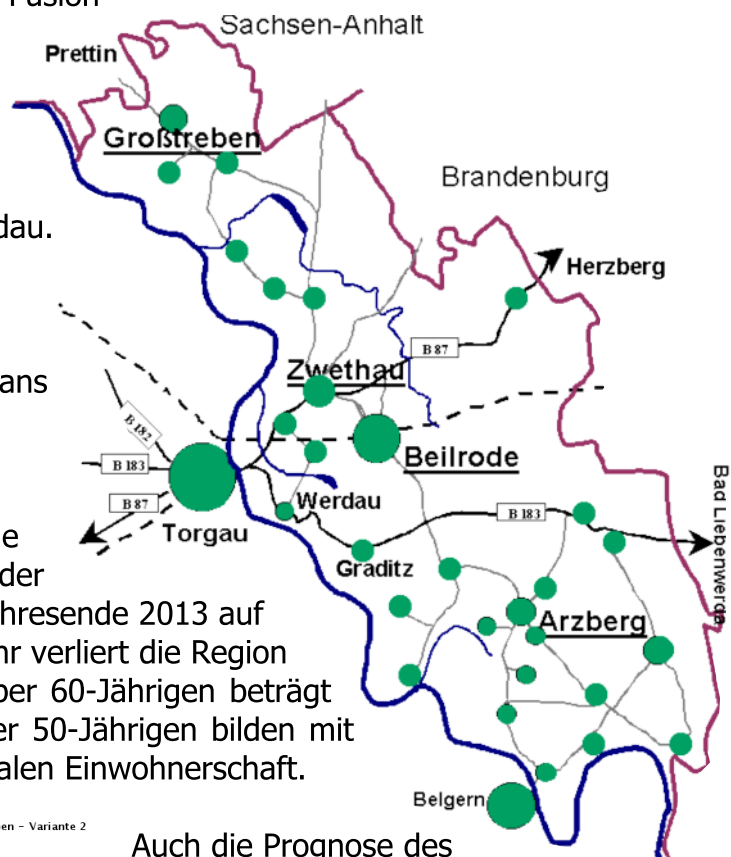


4.5 Gebietskulisse und Demografie

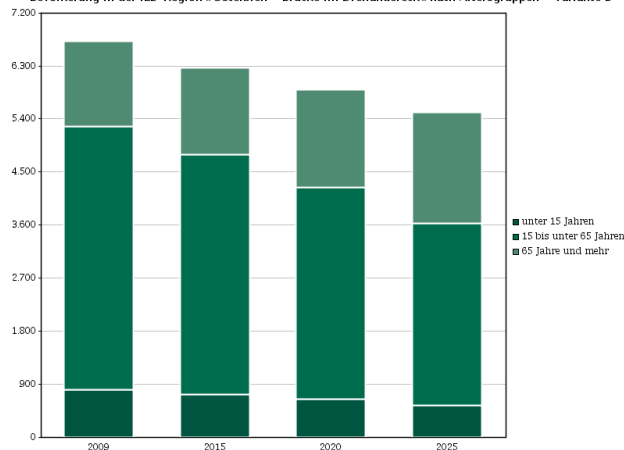
Die ILE-Region „Ostelbien – Brücke im Dreiländereck“ ist identisch mit dem geografischen Ostelbien im Landkreis Nordsachsen (161 km²), kommunalpolitisch vertreten durch die ostelbischen Gemeinden Arzberg mit seinen 18 Ortsteilen und Beilrode (am 1. Januar 2011 aus der Fusion der beiden Gemeinden Beilrode und Großtreben-Zwethau entstanden) mit insgesamt elf Ortsteilen. Dazu kommen die beiden zur Großen Kreisstadt Torgau gehörigen Ortsteile Graditz und Werdau.

Die Region wird im Süden und im Westen durch den Verlauf der Elbe begrenzt und bindet sich im Norden ans Bundesland Sachsen-Anhalt und im Osten an Brandenburg an.

Lebten zum Start in die Förderperiode 2007 noch rund 7.000 Einwohner in der Region, verweist die Statistik zum Jahresende 2013 auf nur noch ca. 6.600 Ostelbier; pro Jahr verliert die Region ca. 56 Einwohner. Der Anteil der über 60-Jährigen beträgt in Ostelbien ca. 25 Prozent; die über 50-Jährigen bilden mit 48 Prozent fast die Hälfte der regionalen Einwohnerschaft.



Bevölkerung in der ILE-Region »Ostelbien – Brücke im Dreiländereck« nach Altersgruppen – Variante 2



© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen – 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2025

Auch die Prognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen bis 2025 bestätigt den Trend – die Ostelbier werden immer weniger (im Jahr 2025 sind es noch 5.700 Einwohner).

Schon deshalb müssen für die weitere Entwicklung der Region strategische Entscheidungen zu neuen Partnerschaften in erweiterten Gebietskulissen eine vordergründige Rolle spielen.



5. Unsere Projekte

40 Projektideen formulierte unser ILEK – 50 über die ILE-Richtlinie realisierte Vorhaben in 20 unserer 31 ostelbischen Ortsteile stehen nach sechs Jahren als Resümee. Fast 3 Mill. Förder-Euro bescherten der Region eine Investitionssumme von rund 5,2 Mill. Euro – sehr unterstützendes Geld, das sonst sicher nicht in dieser Höhe umgesetzt worden wäre.

Viel mehr als erdacht und gewollt: Schon dieses Fazit steht für Erfolg! Dazu kommen noch die aus der regionalen Konzeption aufgegriffenen Projektgedanken, die mit anderen Förderprogrammen (Sanierung Ringbrandofen in Großtreben, Schaffung Mehrgenerationenhaus in Arzberg, Konzeption zur Gestaltung des Beilroder Bahnhofsumfeldes), durch privatwirtschaftliche Investitionen (Biogasanlagen, Wasserwandern und Beherbergung in Kathewitz) oder durch sehr engagiertes Ehrenamt (Altertümlicher Bauernhof Kathewitz, die Direktvermarktungsinitiative „Ostelbiens Leckerschmecker“, Energiegenossenschaft Arzberg, Schlössernacht in Pülswerda, Camping am Flugplatz Beilrode) realisiert werden konnten.

Aber: Auch nicht alle Projekte wurden angegangen. So gab's entweder keinen Träger (altersgerechtes Wohnen, Naturbad), fehlten Eigenmittel (Gläserne Produktion), passte die Richtlinie nicht (Kegelbahn) oder fand sich kein Bedarf (Jugendherberge).

5.1 ILE-Projekte und Budget

Die Budgetzuweisung 2008 war bescheiden: 1,567 Mill. Euro (261.166,67 Euro im Jahresschnitt) standen für unsere kleine ILE-Region zur Verfügung. Sicherlich, viel mehr als nichts, aber das kleine Budget bewies sofort: Überdimensionierte Projekte haben wenig Chancen – einsichtiger Umgang mit den Fördermitteln unter besonderer Berücksichtigung der strikten Priorisierung und ausgewogenen Regionalverteilung sowie der Auslastung vielfältiger Bereiche wurden zum obersten Gebot erklärt. So wurde jährlich das vorhandene Budget mit förderwürdigen Projekten untersetzt.

Deshalb kam dem regionalen Entscheidungsgremium eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe zu. Seine kompetente Bewertung der Förderwürdigkeit der Projekte entwickelte sich nach eigener kurzer Findungs- und Anlaufphase ab Herbst 2008 – nach der Schaffung der neuen Bewilligungsbehörden durch die Landkreis-Reform – beispielhaft. Zudem beauftragte der Koordinierungskreis den Regionalmanager sehr schnell mit der Akquirierung weiterer Fördermöglichkeiten.



Diese zusätzlichen Mittel, aber auch Budgeterhöhungen, eine Sonderzuweisung aus Steuermehreinnahmen (speziell die für die Umsetzung des 2012er Großprojektes

„Sanierung Hort Beilrode“ in Höhe von 465.347,92 Euro war wohlthuend) und 2013 der Erhalt eines Fix- und Kann-Budgets erweiterte die Möglichkeiten zur Realisierung neuerlicher Projekte in der Region.

Letztlich wurde das Budget fast verdoppelt: Aus den 1,567 Mill. ILE-Euro wurden 2,971 Mill. – und die taten Ostelbien

sehr gut. Dank der 50 realisierten Projekte steht zudem eine Investitionssumme von 5.118.864,01 Euro.



30. November 2012: Die 195 Beilroder Hortkinder freuen sich sehr über ihre sanierte „Kinderoase“, das größte ILE-Projekt der Region.

Zusätzlicher Bonus-Effekt: Vier regionale Arbeitsplätze wurden geschaffen und 32 gesichert! ILE wurde zum Mehrwert in unserer Region.

Der Überblick über die sechs Förderjahre mit ihren Projekten und Geldern :

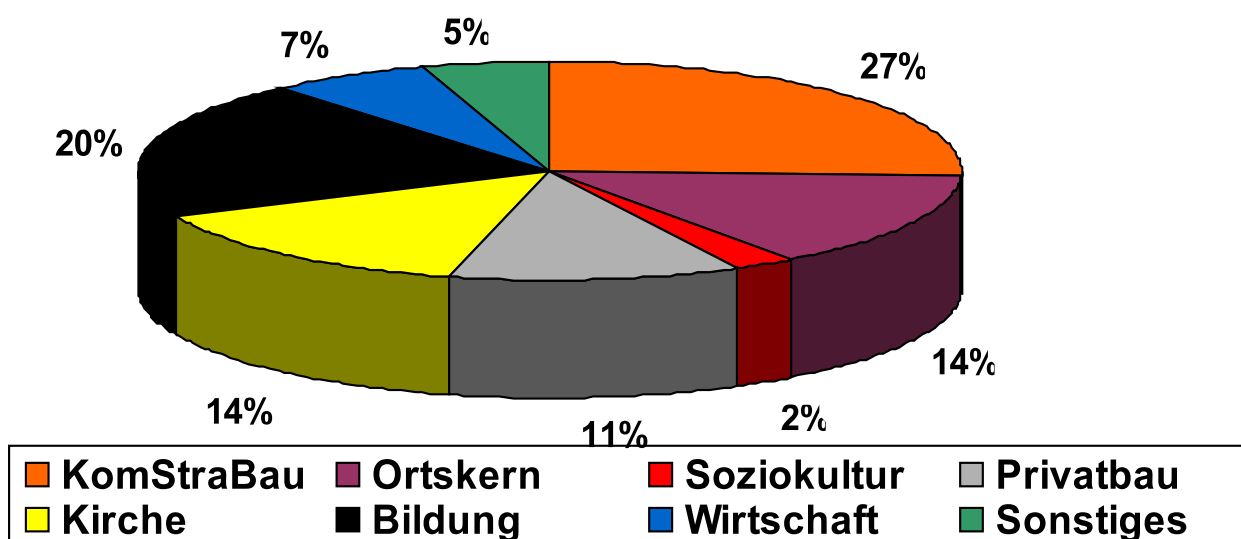
Jahr	Projekte	ILE-FöMi (€)	Investitionen (€)
2008/2009	12	609.555,35	995.952,88
2010	10	537.415,56	901.827,35
2011	9	649.000,00	1.157.452,97
2012	8	814.872,44	1.292.891,62
2013	11	360.512,00	770.739,19
Gesamt	50	2.971.355,35	5.118.864,01

5.2 Bilanz und Statistik

Die 50 ILE-Projekte lassen sich in insgesamt acht Fördergegenstände untergliedern.

Fördergegenstand	Projekte	ILE-FöMi (€)	Investitionssummen
Kommunaler Straßenbau	12	765.150,46	1.055.845,27
Ortskerngestaltung	7	426.542,29	572.631,64
Wirtschaftsförderung	4	193.884,29	549.755,68
Junges Wohnen	9	339.274,56	885.152,46
Kirchensanierung	6	420.650,94	709.333,83
Bildungsinfrastruktur	3	607.271,01	989.955,87
Soziokulturelles	3	71.859,39	136.189,26
Sonstiges (RM)	6	146.722,41	220.000,00
Gesamt	50	2.971.355,35	5.118.864,01

In der prozentualen Gliederung der Fördergegenstände ergibt sich dieser Überblick:





Die Statistik belegt: Die typischen kommunalen Vorhaben schöpften am meisten aus dem ILE-Budget ab. Die drei Kommunen Beilrode (insgesamt zwölf Projekte), Arzberg (elf) und Torgau (zwei) setzten stark auf die Verbesserung ihrer ländlichen Infrastruktur. 19 der insgesamt 50 Projekte (mit 1.191.692,75 Euro ca. 41 Prozent) lassen sich daher dem Kapitel C „Technische kommunale Infrastruktur“ (Straßenbau und Ortskerngestaltung mit Dorfplatz- und Gehwegbau sowie Straßenbeleuchtung) zuordnen.



Straßenbau in Arzberg



Dorfangergestaltung in Graditz



Gehwegsanierung in Rosenfeld

Auch der im Mai 2011 neu aufgenommene Fördergegenstand G 1.1.5 (Bildungsinfrastruktur) fand beachtliche Anwendung: Die Gemeinde Beilrode schuf eine Außensportanlage, sanierte ihre Horteinrichtung und die Gemeinde Arzberg investiert in die energetische Erneuerung ihrer Grundschule.



7. Mai 2012: EU-Abgeordneter Hermann Winkler und Bürgermeisterin Heike Schmidt eröffnen die neue Beilroder Kleinsportanlage an der Schule.

Diese drei Projekte bilden mit 607.271,01 Euro (ca. 20 Prozent) den zweitgrößten ILE-Fördermittel-Posten.



Sanierung der Kirche Dautschen

Zwölf

Kirchen gibt's in Ostelbien, vier (Dautschen, Beilrode, Arzberg und Stehla) wurden mit insgesamt sechs Projekten übers ILE-Förderprogramm an der Außenhülle saniert.

420.650,94 Euro an Zuschüssen kofinanzierten die Investitionssumme von 709.333,83 Euro.



Vier wirtschaftliche Vorhaben belegen die Kapitel A (Stallsanierung in Adelwitz und Gebäudesanierung bei der Tiergut Zwethau GbR), B (Erweiterung der Beherbergungskapazität in Werdau) und F (Abriss in Packisch) mit einem Gesamtumfang von 193.884,29 Euro an ILE-Geldern. Leider ließen sich vier weitere wirtschaftsunterstützende Vorhaben nicht in der Praxis der Richtlinie umsetzen, oder sie scheiterten an fehlendem Eigenkapital.

Neun mal wurden Bauanträge für junge Familien positiv beschieden, acht Vorhaben wurden umgesetzt. Eine Familie verzichtete 2009 aus persönlichen Gründen auf die bereits bewilligten 37.765,01 Euro an Fördermitteln. Vier weitere Anfragen konnten nicht förderfähig gemacht werden.

Beispielhafte Um-/ Wiedernutzung eines Gebäudes in Beilrode als Wohnhaus für junge Familie



Das Haus als Gasthof um 1900, leerstehend ab Ende der 1990er,



als Wohngebäude im Jahr 2013.

Nur drei Vorhaben aus dem Förderzeitraum (mit ca. zwei Prozent der kleinste Anteil) gelten als soziokulturelle Maßnahmen: In Zwethau wurde der historisch und landschaftlich wertvolle Park saniert, in Graditz das Dorfgemeinschaftshaus erweitert und im Beilroder Wohngebiet „Weizland“ ein Spielplatz errichtet.

Mit 71.859,39 Euro umfasst dieser Gesamtposten das geringste Budget.



Infotafel im sanierten Zwethauer Park.

Im Bereich Sonstiges steht ausschließlich die Förderung des Regionalmanagements, der ca. fünf Prozent des regionalen ILE-Budgets umfasst.



5.3 Projekte außerhalb der ILE-Richtlinie

Neben den Möglichkeiten der ILE-Richtlinie griffen auch andere die Entwicklung im ländlichen Raum unterstützende Förderungen. ILE-ergänzend waren das Komplexprogramm Kommunalen Straßenbau (außerhalb des Budgets) sowie die Maßnahmen der Flurneuordnung und das Konjunkturpaket II.

Zwei die ILE-Periode begleitende Demografie-Projekte – „Ostelbische Demografie-Konferenz: Zukunftsdialog für die Region Ostelbien“ (2008 / 2009) und Demografie konkret. Praktische Ansätze für ein seniorengerechtes Ostelbien“ (2012 / 2013) – wurden über die Förderrichtlinie Demografie der sächsischen Staatskanzlei realisiert. Sowohl die umfangreichen theoretischen Erhebungen als auch die praktischen Herausforderungen flossen in die Fortschreibung des ILEKs und in die Tätigkeit von LAG und Koordinierungskreis zur Bewertung der Vorhaben ein.



26. April 2013: SMUL-Minister Frank Kupfer besucht das Ostelbische Mehrgenerationenhaus Arzberg (O-M-A).

Im Juli 2008 eröffnete das vom Ostelbien-Verein getragene Ostelbische Mehrgenerationenhaus Arzberg (O-M-A) – ein im ILEK formuliertes Vorhaben. Es ist eins von 450 Mehrgenerationenhäusern in Deutschland. Mit seinen Angeboten steht es im Dienst der Generationen. Als wichtiger Ort zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum ist es ein strategisches Element der Region beim Umgang mit den Herausforderungen des demografischen Wandels.

Der Ringbrandofen Großtreben ist der weltweit älteste Ofen seiner Art. Das vom Zerfall bedrohte technische Denkmal sollte laut ILEK saniert werden. Die LAG nahm sich dieser Mammut-Herausforderung an. Mit Erfolg: Bis Ende 2013 wurde der Ofen mit Förderprogrammen, Spenden und Eigenmitteln in vier Bauabschnitten im Umfang von 132.238,75 Euro saniert. Bis zum 150. Jahrestag im Jahr 2015 soll das Bauwerk öffentlich begehbar gemacht werden.





Das seit 2004 laufende LAG-Großprojekt „Landschaftsgarten Ostelbien“ wurde im Förderzeitraum durch die Sanierung der beiden Parkanlagen in Triestewitz und Tauschwitz sowie die Anlegung einer Streuobstwiese in Arzberg mit drei Projekten praktisch umgesetzt.



Der seit 2006 sanierte Park in Triestewitz.

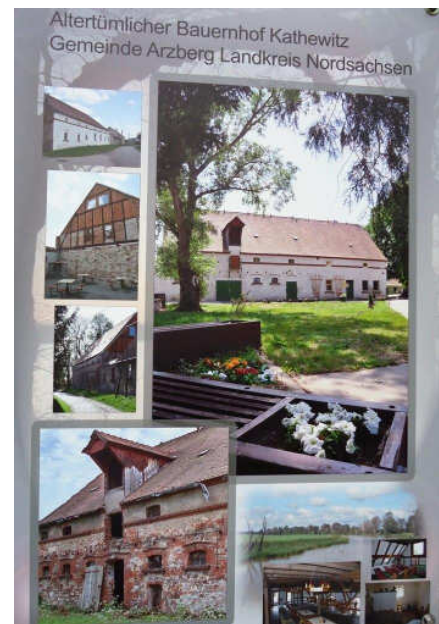


Der 2007/2008 gestaltete Park in Tauschwitz.

Seit 2007 setzt die Gemeinde Arzberg mit Unterstützung der LAG und weiterer Partner das Projekt „Altertümlicher Bauernhof Kathewitz“ erfolgreich um: Ohne Fördermittel, dafür mit großem ehrenamtlichen Engagement entstand eine multifunktionale Stätte zur Bewahrung des regionalen Kulturerbes, die beim 2012er Wettbewerb der Deutschen Vernetzungsstelle (DVS) Ländliche Räume ein Urkunde erhielt.

In Kooperation mit dem Verein „Direktvermarktung in Sachsen e. V.“ setzte die LAG Ostelbien 2013 das regionalgenüssliche Projekt „Ostelbiens Lecker-schmecker“ um.

Weitere selbst verwirklichte ILEK-Vorhaben außerhalb der Richtlinie: 2012 gründete sich unter LAG-Mitwirkung die Energiegenossenschaft Arzberg, die Schlossbesitzer-Familie Grossegasse aus Pülswerda beteiligte sich 2008 und 2009 an der Elbe-Elster-Schlössernacht, und der „Luftsportverein Torgau-Beilrode e. V.“ setzt seit 2011 sein Projekt „Camping am Flugplatz Beilrode“ in kleinen Schritten um.





6. Vernetzung und Kooperation

Seit März 2008 kooperieren die Regionalmanagements der vier Regionen des Landkreises **Nordsachsen** beispielgebend. In kontinuierlich abgehaltenen Treffen



unter Einbeziehung der Bewilligungsbehörde stimmten sie den Budget- und Projektstand ab, tauschten Erfahrungen aber auch Probleme aus, koordinierten ihre Tätigkeiten, konzipierten und initiierten gemeinsame Projekte und Aktivitäten für die Regionen und den Landkreis. Insgesamt 34 Treffen fanden in den Jahren 2007 – 2013 statt.



Erfolgreich verliefen die gemeinsamen Projekte: „Stadt raus – Landhaus“ (Bauernhofbörse) ab 2008 und der EU-Schüler-Wettbewerb „27 in einer Hand“ (2010/2011). Im Sommer 2013 entstand eine gemeinsame Broschüre zur Bilanz der Förderperiode 2007 – 2013 in unserem Landkreis Nordsachsen.

Die Verantwortlichen der Region Ostelbien führten mit der Bewilligungsbehörde seit 2009 jährliche Strategiegespräche durch – insgesamt fünf.



Das Regionalmanagement Ostelbien hat einen festen Platz im ILE-Geschehen des Freistaates **Sachsen**. Der Regionalmanager nahm an den Informationsveranstaltungen des Ministeriums teil. Zudem besuchte er die Treffen, Workshops und thematischen Veranstaltungen der sächsischen Regionalmanagements mit dem SMUL und dem LfULG und nahm 2011/2012 erfolgreich an der Weiterbildungsreihe der Regionalmanager teil.

Seit Dezember 2008 besteht zwischen den fünf Partnern LAG Elbe-Elster (Bundesland Brandenburg), LAG Wittenberger Land (Sachsen-Anhalt), LAG Dübener Heide (Sachsen-Anhalt), LAG Dübener Heide (Sachsen) und LAG Ostelbien (Sachsen) eine Kooperationsvereinbarung. Ostelbien vernetzte sich im **Dreiländereck** und war dank seiner „Brückenfunktion“ in zwei von der LAG Elbe-Elster betreute Vorhaben involviert: Kooperationsprojekt „Mitteldeutsche Kirchenstraße in Elbe-Elster“ (2008 – 2012) und „Wassertourismus auf Elster und Elbe“ (2010 / 2011). Bei den Veranstaltungen wurde die Region durchs Regionalmanagement vertreten und leistete inhaltliche Zuarbeiten.



3. Dezember 2008: Abschluss der gemeinsamen Kooperationsvereinbarung in Bad Schmiedeberg.

Seit März 2010 wirkt der Regionalmanager in der Fachgruppe „Ländlicher Raum“ der Mehrgenerationenhäuser im Aktionsprogramm des Bundesfamilienministeriums mit und präsentiert die LAG Ostelbien nunmehr auch **deutschlandweit**, speziell bei thematischen Veranstaltungen zur Daseinsvorsorge im Ländlichen Raum.



23. März 2010: Fachvortrag zu Fördermöglichkeiten im Ländlichen Raum

Seit dem 1. Mai 2011 ist die LAG **transnational** eingebunden: Im EU-Projekt „Cultural capital counts“ (Kulturelles Kapital zählt) erforschen zehn Partner aus sechs EU-Ländern noch bis 30. April 2014 ihr jeweiliges regionales immaterielles Kulturerbe.





7. Zusammenfassung und Ausblick

Unsere Region resümiert die Förderperiode überaus positiv. Das belegt neben der Einschätzung des Managements für den Gesamtprozess, des LAG-Vorstandes und des Koordinierungskreises besonders auch die Umfrage unter den Projektträgern.

Aus der im Herbst 2013 bei insgesamt zehn ausgewählten Trägern unterschiedlichster Bereiche (drei Kommunen, zwei Vereine, zwei Unternehmen, drei Private) mündlich oder schriftlich erfolgten Umfrage ergab sich dieses Ergebnisbild:

- 1.) Zufriedenheit mit der Gesamt-Umsetzung des Projektes
7 – sehr zufrieden 3 – zufrieden
- 2.) Einschätzung zur Beratung durch den Regionalmanager (Mehrfachnennungen)
7 – verständlich 8 – umfassend 2 – i. O.
- 3.) Einschätzung zur Antragstellung / Bewilligung
6 – zufriedenstellend 2 – überbürokratisch 2 – langwierig
- 4.) Zufriedenheit mit der praktischen Projekt-Realisierung
6 – sehr zufrieden 4 – zufrieden
- 5.) Zufriedenheit mit der Projekt-Abrechnung
8 – zufriedenstellend 1 – langwierig 1 – weiß nicht
- 6.) Einschätzung zur Wirkung des Programms für die Region Ostelbien
6 – hilfreich 3 – nachhaltig 1 – wirkungslos
- 7.) Besondere Anmerkungen, Hinweise und Vorschläge zum ILE-Förderprogramm
 - fehlende Fördermöglichkeiten für Kegelbahnen, Tierpark
 - in der zweiten Hälfte mehr Zufriedenheit mit Bewilligungsbehörde
 - zu komplizierte Antragstellung für Laien
 - Regionalmanager notwendig

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen: 90 Prozent schätzen das Förderprogramm als hilfreich und nachhaltig zur Entwicklung der Region Ostelbien ein. Die Projektumsetzung schätzt die große Mehrheit als zufriedenstellend und besser ein, wobei speziell für die zweite Hälfte des Förderzeitraums eine größere Positivbewertung feststellbar ist.



Das mag mehrere Gründe haben:

- Schaffung neuer Strukturen in der Bewilligungsbehörde zum 1. August 2008
- Erhöhung der Zahl der Förderorte durch Anhebung der Einwohnerzahl auf 5.000 am 14. August 2009 (u. a. Beilrode)
- insgesamt neun Änderungen der ILE-Richtlinie (davon nur drei ab 2011) mit stets erweiterten Fördergegenständen
- „eingespieltere“ Bewilligungsbehörden
- gewachsene Kompetenz von Regionalmanagement und Koordinierungskreis

Die stete Arbeit an der Umsetzung des ILEK, die konsequente Transparenz der Tätigkeit von Regionalmanagement, LAG und Koordinierungskreis, die Einbindung der regionalen Öffentlichkeit bei insgesamt 109 Veranstaltungen mit 2.196 Teilnehmern und die zunehmende Nutzung aller ostelbischer Ressourcen sind wesentliche Ursachen des erfolgreichen ILE-Prozesses in unserer Region.

Die folgende Übersicht vermittelt einen Überblick über die wichtigsten jährlichen, von der LAG, dem Regionalmanagement und seinen Partnern organisierten öffentlichkeitswirksamen ILE-Themen-Veranstaltungen:

Datum	Thema	Ort	Teilnehmer
07.06.2007	Präsentation des ILEK	Ratssaal der Gemeinde Beilrode	16 (ILEK-Akteure)
04.12.2008	Ostelbische Demografie-Konferenz	„Sportlerklausur“ Beilrode (Konferenzraum)	27 (Vertreter aus LAG, Landkreis, Freistaat)
17.10.2009	ILE mit viel Ehrenamt: Ostelbischer Vereinstag	Ostelbien-Halle Beilrode	114 (Vereine der Region, LAG)
20.10.2010	ILE und Daseinsvorsorge im ländlichen Raum Nordsachsen	Ostelbisches Mehrgenerationenhaus Arzberg	31 (Vertreter aus Land-MGHs, LAG)
09.07.2011	ILE-Projekt: Kirchenstraße in Ostelbien	Kultur- und Heimatverein Blumberg (Vereinshaus)	27 (Kirchenvertreter, LAG, BM, Gemeinderäte)
18.12.2012	ILE in der Kommunalpolitik	Aula Mittelschule Beilrode	33 (Gemeinderat Beilrode, Gäste)
20.12.2012	ILE in der Kommunalpolitik	Lehr- und Versuchsgut Köllitsch	24 (Gemeinderat Arzberg, Gäste)
03.12.2013	Unsere ILE Bilanz 2007 – 2013	Ostelbisches Mehrgenerationenhaus Arzberg	29 (LAG / IKO)



Die ostelbische Sicht auf die Integrierte Ländliche Entwicklung in unserem Bundesland ist klar: Der sächsische Weg ist ein sehr guter!

Mit der ILE-Richtlinie einen sehr umfassenden Rahmen vorzugeben, den selbst gebildeten Regionen ein eigenes Budget zu übergeben und auf dortige Selbstverwaltung und Entscheidungskompetenz zu setzen – das ist ein innovativer, aber auch sehr vertrauensvoller und zeitgemäßer Ansatz beim Umgang mit der Ländlichen Entwicklung und ihren maßgeblichen Akteuren. Dazu die wichtige Ebene des Regionalmanagements anzuleiten, landesweit zu koordinieren und auch noch berufsbegleitend weiterzubilden – das sollte auch der Ansatz für die kommende Förderperiode 2014 – 2020 sein.

Freilich: Der Weg Ostelbiens in die neue Förderperiode wird ein anderer. Weil die Einschätzung besteht, dass Ostelbien weiterhin als „förderbedürftig“ gilt, soll die Region sich weiterhin um unterstützende Mittel für die strukturelle Entwicklung ihres ländlichen Raumes bemühen. Um die Voraussetzungen dafür schaffen zu können, ist – durch die Modalitäten der neuen Fördervoraussetzungen – eine größere Gebietskulisse mit einer erweiterten Einwohnerschaft notwendig.

Nach interner Diskussion und Meinungsbildung sowie den Gesprächen mit dafür in Frage kommenden Partnern besteht die Absicht, in der neuen Förderperiode mit dem benachbarten ILE-Gebiet „Sächsisches Zweistromland“ eine neue Förderregion zu konstituieren und partnerschaftlich die ländliche Entwicklung mit neuer Struktur aber in bewährter Form – besonders mit Regionalbudget, LAG, Koordinierungskreis und Regionalmanagement – fortzusetzen.

Diese positiven Erfahrungen hat die Region Ostelbien in der ablaufenden Periode gesammelt – und die sollen als Instrumente auch für den Weg in den neuen Förderzeitraum wieder hilfreich zur Seite stehen.

Ostelbien setzt weiterhin auf ILE!

Holger Reinboth
Regionalmanager Ostelbien

Beilrode, 20. Januar 2014